



## 40 Jahre Zille-Schule

40 Jahre wird die coole, sehr geschätzte Zille-Schule.

40 Jahre ist sie alt, ändert ständig ihre Gestalt.

40 Jahre ist sie nun da, und wir rufen 3 mal HURRA!

40 Jahre sind gar viele, Zeit für Unfug und für Spiele.

40 Jahre Zeit zum Lernen, und zum Greifen nach den Sternen.

40 Jahre Schulhofträume, damit niemand was ver säume.

40 Jahre Freunde finden, nicht nur bei allen Eindruck schinden.

40 Jahre Lust und Laune, unter dem Kastanienbaume.

40 Jahre - alt geworden, verliehen viele Schüler-orden.

40 Jahre Computersorgen, bis sich das endlich ändert morgen.

40 Jahre - genug gereimt, wir wünschen, dass Freundschaft uns immer vereint.

# Interview mit der Zille-Schule!

Du wirst in diesem Jahr 40 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch! Wir hätten als Schülerzeitung einige Fragen an dich:

Reporter: Was sagst du zu deinem neuen Nachbarn?

Zille-Schule: Klein, aber fein. Am besten finde ich die moderne Einrichtung.

Reporter: Wie gefällt dir dein Name?

Zille-Schule: Mir gefällt er, denn ich wurde nach dem Zeichner Heinrich Zille benannt und Zeichner

sind immer gut. Er hat die armen Menschen in dieser Gegend gezeichnet. Ach'schen, früher in den guten, alten Zeiten, trug ich die Zahl 13 als Namen, einfach nur eine 13! Von wegen gut, was?

Reporter: Wie viele Fenster trägst du, hast du sie schon mal gezählt?

Zille-Schule: Aber hallo! Ganze 444 Fenster schleppe ich mit mir rum!

Reporter: Warum öffnest du eigentlich für all die Kinder deine Türen?

Zille-Schule: Ach, so alleine zu

sein, das macht doch keinen Spaß! Ab und zu leisten sie mir sogar nachts Gesellschaft!

Reporter: Siehst du alles, was hier passiert?

Zille-Schule: Aber, aber, Jungchen, auch ich bewahre dunkle Geheimnisse.

Reporter: Ärgerst du dich über die dreckigen Toiletten?

Zille-Schule: Ach ja, die kleinen Bengel stinken ja so, Mann, Mann, Mann ...

Reporter: Wie findest du deinen Schulhof?

Zille-Schule: Sehr gut! Die ganzen vielen Bäume, Büsche und Spielgeräte! Zum Knuddeln, sag ich dir!

Reporter: Behandelst du die Kinder gut?

Zille-Schule: Wenn sie es nicht täten, hätten sie hier keinen Platz bekommen, das ist so wie beim Weihnachtsmann! Nur die netten bekommen Geschenke.

Reporter: Freust du dich über das Zille-Lied?

Zille-Schule: Jaja! In den alten Zeiten war ich selber mal ein junger, gut singender Bursche!

Reporter: Letzte Frage! Hast du schon Geburtstagswünsche?

Zille-Schule: Oh ja! Viele, viele schlaue Köpfe, die ihr Wissen von mir kriegen!





### Interview mit Herrn Bobusch

Sehr geehrter Herr Bobusch, wie Sie sicher wissen, feiert unsere Schule in diesem Jahr ihr 40. Jubiläum. Wir beabsichtigen eine Jubiläumsausgabe der Schülerzeitung herauszubringen und möchten Ihnen, als Schulrat, deshalb einige Fragen stellen:

**Reporter:** Wissen Sie, wieso so viele Schüler ausgerechnet unsere Schule besuchen wollen?

**Herr Bobusch:** Es gibt an der Zille-Grundschule viele tolle Lehrer, aber unter anderem auch nette Schüler. Außerdem hat die Schule einen guten Ruf.

**Reporter:** Gibt es noch andere Essensanbieter, die sich bei uns vorstellen könnten?

**Herr Bobusch:** Natürlich gibt es viele Essensanbieter, die sich an eurer Schule bewerben. Regelmäßig gibt es ein Testessen, wo alle Essensanbieter getestet werden. Dazu werden Lehrer, Eltern und ausgesuchte Schüler ausgewählt, um das Essen dort zu probieren.

**Reporter:** Schüler brauchen zum Lernen immer Lehrer, manchmal gibt es aber keine und man muss in den OGB. Kann man das ändern?

**Herr Bobusch:** Es gibt für jede Klasse eine bestimmte Anzahl an Lehrern und jedes Jahr werden neue Lehrer gesucht, wenn ein Lehrer aussteigt. Leider gibt es nicht mehr genug Lehrer, deshalb bekommen wir nicht immer Vertretungslehrer, die dann die Klasse vertreten.

**Reporter:** Unsere Zukunft besteht aus Computern, aber wir können sie mit unseren Computern nicht ausnutzen. Kann man unseren Computerraum ersetzen durch modernste Technik?

**Herr Bobusch:** Zurzeit gibt es kein Geld für neue Computer, doch wir werden uns darum kümmern.

**Reporter:** Bekommen wir einen besseren Fernseher, der nicht so in den Augen weh tut, weil es flimmert?

**Herr Bobusch:** Dafür muss ein Antrag an den Finanzausschuss der Schule gestellt werden. Dieser entscheidet, ob die Anschaffung notwendig und möglich ist.

**Reporter:** Warum finden Sie, dass unsere Schule sehr toll ist?

**Herr Bobusch:** Es gibt ein gutes Lernklima, keine Gewalt, fleißige Lehrer, Erzieher und nette Schüler.

**Reporter:** Wir hatten früher immer Spaß an den Klettergerüsten, am Fußballplatz, Labyrinth, ... Sehen Sie eine Möglichkeit diese zu ersetzen?

**Herr Bobusch:** Es war notwendig, den Ergänzungsbau auf den Schulhof zu bauen, da es immer mehr Kinder in Friedrichshain gibt.

### Und nun zu Ihrer Person:

**Reporter:** Warum wollten Sie unbedingt Schulrat werden?

**Herr Bobusch:** Ich habe früher viele Jahre als Sport- und Mathematiklehrer und Schulleiter gearbeitet. Zum Ende meines Berufslebens habe ich noch eine Herausforderung gesucht.

**Reporter:** Sind Sie früher gerne zur Schule gegangen?

**Herr Bobusch:** Nicht unbedingt, aber ich bin Lehrer geworden, weil ich es besser machen wollte. **Reporter:** Gegenüber der Schule wird das „Freundenberg-Areal“ gebaut. Viele Familien ziehen hierher, damit auch viele Kinder. Wo sollen diese alle zur Schule gehen?

**Herr Bobusch:** Es ist geplant, weitere Ergänzungsbauten aufzustellen und neue Schulen zu bauen. Dafür suchen wir Standorte.

**Reporter:** Wenn viele neue Kinder unsere Schule besuchen, sollen dann alle Kinder längere Pausen haben, damit alle essen gehen können?

**Herr Bobusch:** Es ist geplant, eine neue Mensa zu bauen, das dauert aber noch einige Zeit.

**Reporter:** Sind Sie zuversichtlich, dass neue Schulen im Stadtbezirk Friedrichshain entstehen?

**Herr Bobusch:** Ja.

**Wir danken Ihnen für das Interview.**

# 1977



Unsere Schule wird gebaut



# 1987



Mein Tagebuch!  
26. Januar, 1987

Liebes Tagebuch,  
dies ist mein erster Eintrag in dir  
und ich hoffe, du kannst mir helfen!

Wie immer waren alle Schüler pünktlich um 7 Uhr im Klassenraum auf ihren Plätzen, als die Lehrerin den Raum betrat. Wir rückten mit dem Stuhl zurück und standen auf um den Lehrer zu begrüßen. „Die Klasse ist zum Unterricht bereit!“ rief ich lautstark! „Tobias, Jan, Felix und David fehlen!“ Es war meine Pflicht, das zu rufen, denn ich bin Ordnungsschüler! „Danke Dennis!“, rief die Lehrerin und setzte sich hinter ihren Pult! Die Klasse machte es ihr gleich und setzte sich leise wieder hin! Es war Montag und ich mochte diesen Tag nicht! Das lag wahrscheinlich daran, dass die Stunden nicht die schönsten waren! Erst Mathe, dann Deutsch, dann Zeichnen, Musik und und und ...

Wie immer verging die erste Stunde viel zu langsam und ich konnte es gar nicht aushalten, dass ich endlich zur Pause gehen konnte. Und dann begegnete ich auch noch Robert. Er war 10. Klasse und einer der ältesten auf der Schule. Und er ärgerte mich jeden, wirklich jeden Tag! „Na, Popel-Dennis!“ schrie er, als er mich den Gang entlanggehen sah. „Lass mich doch!“ sagte ich und drehte mich von ihm weg. „Hast du etwa Angst oder was?“ schrie er mich an. Wenn nicht in diesem Moment Frau Hertelt die Treppe hoch gekommen wäre,

hätte es nicht besonders gut geendet. „Dieser Blödmann!“ hörte ich eine Stimme neben mir sagen. Ich fuhr herum. Es war Katharina aus meiner Klasse. „Ja“, sagte ich und ging schnell die Treppe herunter. Ich konnte nicht gut mit Mädchen reden, da lief ich immer rot an wie eine Tomate! Auf dem Schulhof sah ich dann Florian und rannte zu ihm herüber. Etwas später ertönte dann die Schulglocke und wir mussten in den Klassenraum zurückkehren. Zwei Stunden Deutsch, eine Zeichnen und eine Musik später war dann endlich Schulschluss. Als ich gerade die Wühlischstraße überquerte, sah ich dich dann im Schaufenster. Du bist mir sofort ins Auge gefallen und von meinem Mittagsgeld kaufte ich dich dann. Mittag aß ich eh nie. Ich steh auf Bücher! Man kann sie in seinen Händen drehen und an den ledernen Einbänden riechen. Genau das hatte dieses Tagebuch und so habe ich dich bekommen.

Liebes Tagebuch, bitte mach, dass Robert mich in Ruhe lässt und dass ... dass ich die morgige Klassenarbeit gut hinbekomme.

Danke liebes Tagebuch ...

# 1997

## Interview mit Anna

Die Zille-Grundschule wird 40!

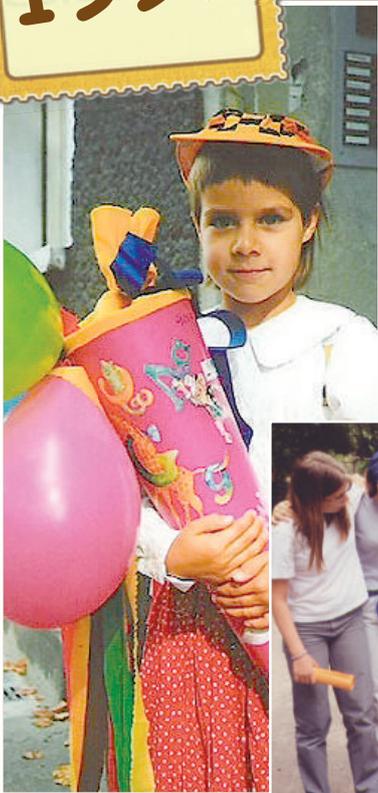
Wir wollen in unserer Jubiläumsausgabe einen Rückblick geben und bitten Sie deshalb ein paar Fragen zu beantworten:

Von welcher bis welcher Klasse waren Sie an dieser Schule? Von der ersten bis zur sechsten Klasse. Bis 2000, als alle Computer abgestürzt sind.

Gab es die Kastanie schon? Ja, die gab es schon. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass sie je kleiner gewesen wäre. Sie war schon immer riesig.

Wie war die Turnhalle ausgestattet? Sport, ne? Ich weiß, es gab ein Pferd; da habe ich einen furchtbaren Abgang gemacht. Wir haben mal Ball-AG gehabt, mit Wasser gespielt und die Turnhalle geflutet. O je. Alles war nass.

Wie war der Unterricht? Fantastisch. Gab es strenge Lehrer? Ja, gab es. Manchmal hatte ich Angst. Aber die meisten waren motivierend und sehr wissbegierig. Kennen Sie noch Lehrer, die hier noch unterrichten? Ja, Frau Illhardt, Frau Schubert, Frau Haack, Frau Schuldt, Frau Petrasch. Welche Lieblingsfächer hatten Sie? Englisch. Haben Sie noch mit alten Schulfreunden Kontakt? Nö. Gab es damals schon die Schülerzeitung? Nö. Welchen Abschluss haben Sie gemacht? Abitur und jetzt werde ich Grundschullehrerin/Englisch, wegen Frau Illhardt. Gab es Sportfeste? Ich weiß, wir waren auf dem Emanuel-Lasker-Sportplatz. Gab es viele Hausaufgaben? Bestimmt. Aber ich war so ein Streber, ich kann mich nicht erinnern. Es hat mich also nicht gestört. Aber jetzt bin ich ein Gegner von Hausaufgaben. Wie haben Sie ihre freien Nachmittage verbracht? Also, ich war im Hort. Ich war auch im Orchester. Sonst haben wir immer auf dem Boxi gespielt. Der war aber noch nicht so überlaufen.



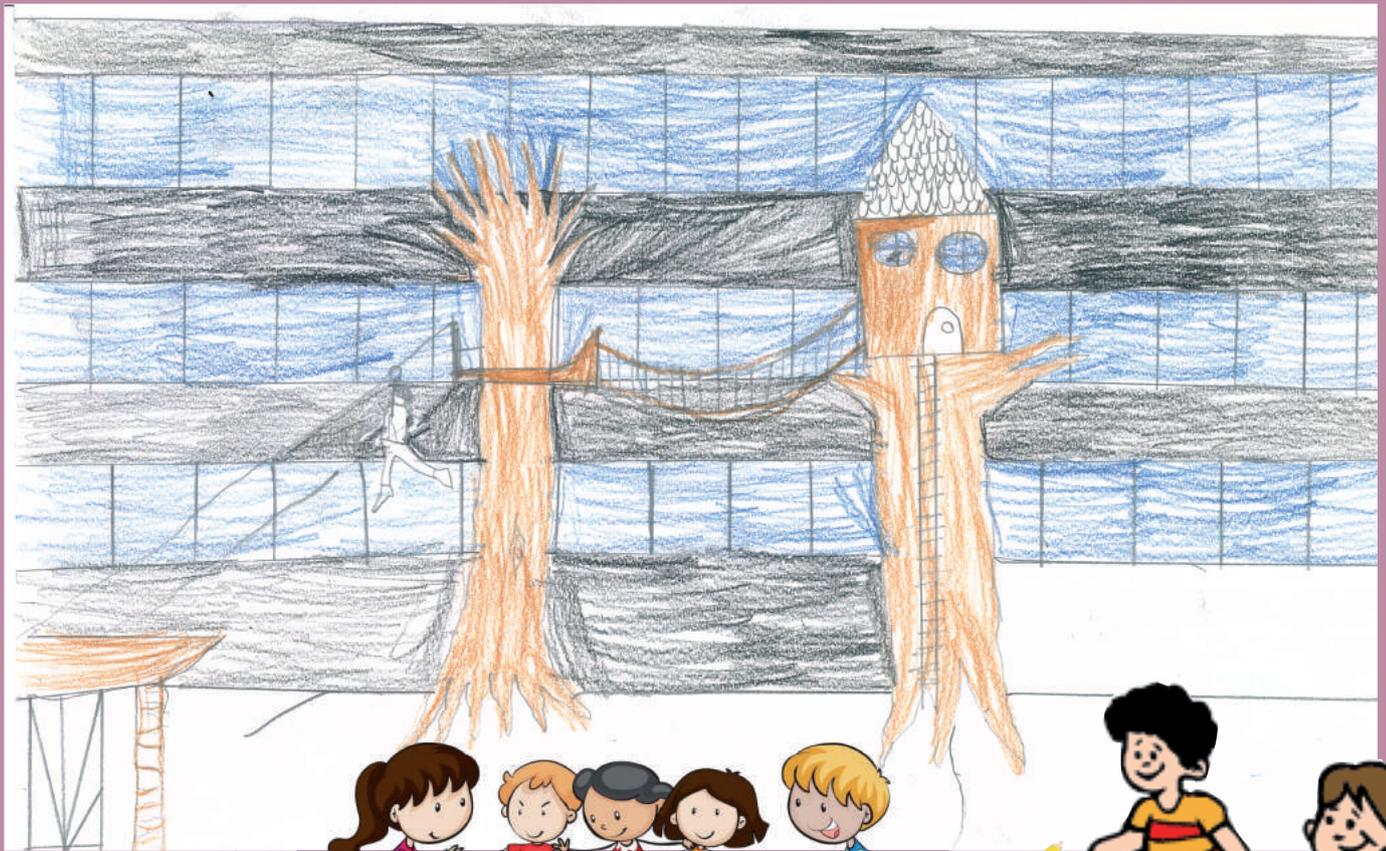
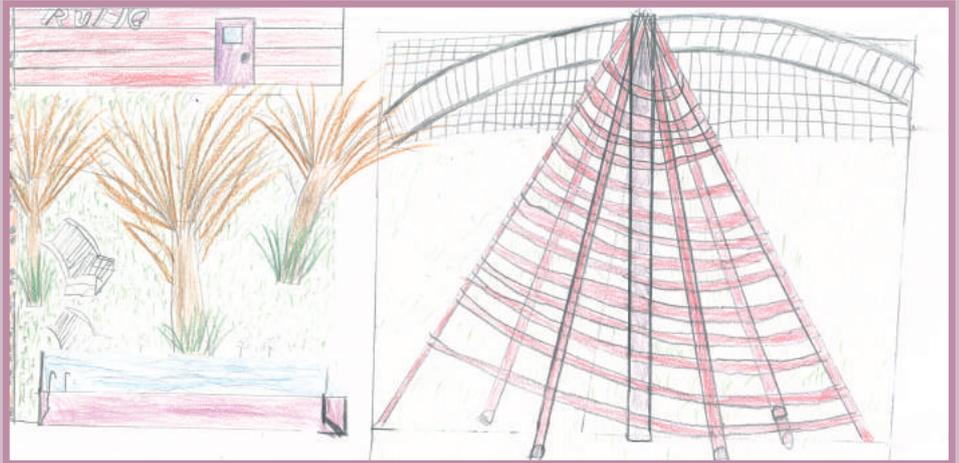


2017

# Schule heute - Momentaufnahmen



2027



**Die Schule in der Zukunft**

Zukunft in der Schule? Vielleicht gibt es in der Zukunft ja gar keine Schulen mehr. Sondern nur noch Spezialhelme, in die man einen Chip steckt, auf dem alles gespeichert ist, was man wissen muss und sobald man den Helm aufsetzt, beginnt ein Ladevorgang, bei dem dann der gesamte Speicher (alles, was man wissen muss) ins Gehirn gespeichert wird. Oder die Schule ist hochmodern mit Roboterlehrern und Spezialsesseln für die Schüler, die fliegen und dich überall hinbringen, wo du willst. Wer weiß? Vielleicht ist die Schule auch unverändert oder es gibt keine Schule mehr, weil die Menschen die ganze Welt vernichtet haben und keiner überlebt hat. Stell dir mal vor, es würde nichts mehr geben, außer die Schulen, die im Weltraum schweben und eine Atmosphäre um sich herum und die einzigen Menschen, die es noch gibt, sind die Schüler und Lehrer. Es kann auch sein, dass es die Bildschirm-Zukunftzeit gibt und die Außenwände nur aus Bildschirmen bestehen und innen Bildschirme als Fenster, die mit einer kleinen Außenkamera funktionieren. Außerdem werden vielleicht alle Kinder im Tisch eingebaute Laptops haben, die man mit Knopfdruck ausfahren kann.

# Zille-Quiz

Mit welcher Examensnote hat Frau Flögel ihre Prüfung bestanden?

Welche ist die Lieblingsfarbe von Frau Nürnberg?

Was ist die Liebessportart von Herrn Uhlitzsch?

Was ist der Lieblingscomic von Frau Haack?

Wer ist der Lieblingsmaler von Frau Schneider?

Was ist das Liebessessen von Frau Illhardt?

Welches ist das Lieblingstier von Herrn Haupt?

Was ist das Lieblingsbuch von Frau Wingender?

Was ist das Lieblingsbuch von Frau Fillies?

Was ist der Lieblingsnagellack von Frau Spahrbier?

Was ist die Lieblingszahl von Frau Meinhard?

Was ist das Lieblingsspiel von Frau Wilken?

Welches ist das Lieblingslied von Frau Füssel?

Was ist die Lieblingsbaumart von Frau Petrasch?

In welches Land reist Frau Heidel am liebsten und was fotografiert sie dort am häufigsten?



## Sommer-Quiz

Entschlüssele die Wörter und ordne sie entsprechend.

Unsere Schule heißt eillZ Schule.  
irW haben einen cdeehnnörsuw  
Schulhof.

Alle cehnnsw sich wieder eine Rut-  
sche.

Muz Spielen und Lernen sind alle  
eikllmmnow.

Heute ist eefmmorsSt.

Wir cehnnsw uns viele frohe Gesich-  
ter.

Ihr seid hier cehHilrz eingeladen.  
Eilv apSß. !!!

## Erzählen Sie uns auch etwas, Frau Illhardt?

**Reporter:** Wie war Ihre Schulzeit?

**Frau Illhardt:** Ich bin früher gerne in die Schule gegangen, weil ich gute Freundinnen hatte.

Mein Lieblingsfach war Geschichte. Ich habe im Chor gesungen und Klarinette gespielt. Jeden Sommer war ich im Feriencamp.

**Reporter:** Wie lange sind Sie schon Schulleiterin?

**Frau Illhardt:** Seit 1999 bin ich Schulleiterin, also seit 18 Jahren.

**Reporter:** Machen Sie den Vertretungsplan?

**Frau Illhardt:** Ja, es macht mir Spaß.

**Reporter:** Ist es anstrengend als Schulleiterin?

**Frau Illhardt:** Ja, es ist manchmal anstrengend, weil man viel Verantwortung hat.

**Reporter:** Sind Sie zufrieden mit ihrem Job?

**Frau Illhardt:** Ja, weil es immer etwas Neues zu entdecken gibt, aber am liebsten bin ich Lehrerin.

**Reporter:** Unterrichten Sie auch Klassen in der Schule?

**Frau Illhardt:** Ja, ich unterrichte Englisch und Gewi.

**Reporter:** Was reizt Sie an Ihrem Job?

**Frau Illhardt:** Es ist abwechslungsreich, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten.





## Hallo liebe Frau Illhardt,

ich schaue mir ab und zu alte Bilder aus der Zille-Schule an, in der ich 35 Jahre gearbeitet habe, 9 Jahre als Erzieherin und 24 Jahre als Hortleiterin.

Der Abschied im Jahr 2012 ist mir nicht leichtgefallen. Einmal bin ich aus Versehen eine Woche zu früh aus dem Urlaub zurückgekehrt, wohl, weil ich mich schon so auf die Schule gefreut habe. Die Kinder glücklich aufwachsen zu sehen, war für mich immer wieder ein Ansporn in der täglichen Arbeit. Neue Ideen aufzunehmen und Verbündete zu suchen, denen das Wohl der Kinder am Herzen liegt, war mir auch immer sehr wichtig. In diesem Jahr wird die Zille-Schule 40 Jahre alt und ich wünsche allen Kindern, deren Eltern und allen Kollegen eine schöne gemeinsame Zeit. Ich sehe regelmäßig auf der Homepage nach, was es Neues von der Zille-Schule gibt. Ich fühle mich der Schule nach wie vor sehr verbunden.

**Brigitte Schröder**

# Wer ist w



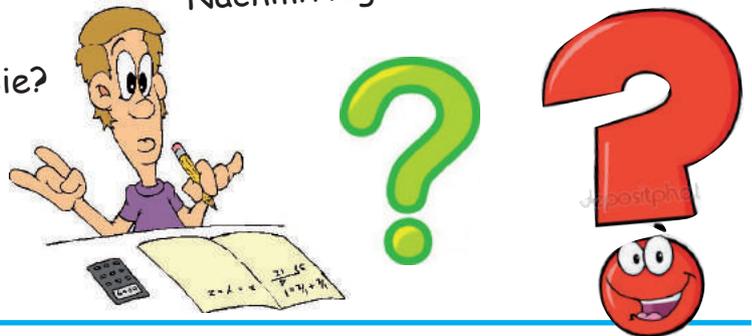
er?



# Wir wollen in unserer Jubiläumsausgabe einen Rückblick geben und baten ehemalige Schüler deshalb ein paar Fragen zu beantworten:

- 1) Von welcher bis welcher Klasse waren Sie an dieser Schule?
- 2) Gab es die Kastanie schon?
- 3) Wie war die Turnhalle ausgestattet?
- 4) Wie war der Unterricht?
- 5) Gab es strenge Lehrer?
- 6) Kennen Sie noch Lehrer, die hier noch unterrichten?
- 7) Welche Lieblingsfächer hatten Sie?
- 8) Haben Sie noch mit alten Schulfreunden Kontakt?

- 9) Gab es damals schon die Schülerzeitung?
- 10) Welchen Abschluss haben Sie gemacht?
- 11) Gab es Sportfeste?
- 12) Gab es viele Hausaufgaben?
- 13) Wie haben Sie Ihre freien Nachmittage verbracht?



## Linn

- 1) Von der 1.–4.Klasse war ich in der Zille-Schule.
- 2) Ja, die gab es schon. Ich kann mich erinnern, dass ich dort meinen ersten Liebesbrief bekommen habe.
- 3) Die Turnhalle war damals noch nicht saniert. Den Holzfußboden gab es aber schon.
- 4) Wochenpläne hatten wir damals noch nicht und es gab auch keine Jahrgangsmischung.

- 5) Ja klar, aber Namen erfahrt ihr von mir nicht.
- 6) Ja, meine Klassenlehrerin war Frau Schneider. Außerdem kenne ich noch Frau Illhardt, Frau Förster und Frau Petrasch. Sport hatten wir bei Herrn Uhlitzsch.
- 7) Ganz klar, Kunst und Religion!
- 8) Nein.
- 9) Nein, die gab es noch nicht. Sonst hätte ich bestimmt gern mitgemacht.
- 10) Abitur.

- 11) Ja, aber ich habe sie nicht geliebt.
- 12) Die gehörten immer dazu. Ich fand das aber o.k.
- 13) Ich habe mich mit meinen Freundinnen getroffen, gemalt und ich war 2 mal in der Woche beim Zirkus Zack.

## Sandra

- 1) Ich war von der ersten bis zur vierten Klasse in dieser Schule. Danach war ich zu schlau und musste aufs Gymnasium wechseln. :-)
- 2) Ja bestimmt, so alt bin ich ja nun auch nicht.
- 3) Wie Turnhallen in der DDR-Zeit eben ausgestattet waren ... wir hatten alles was wir brauchten.
- 4) Wenn ich mich daran noch erinnern möchte ... er war, glaube ich, ganz gut.

- 5) Bestimmt!
- 6) Klar, ein Drittel ist bestimmt noch da.
- 7) Hatte ich je ein Lieblingsfach? Mmh ... Musik und Kunsterziehung?
- 8) Nein.
- 9) Nicht das ich wüsste.
- 10) Erweiterten Realschulabschluss.
- 11) Eher Pionierfeste.
- 12) Ja, ich denke, wir hatten zu Hause immer noch was zu erledigen.
- 13) Mit Spielen und was man als Kind so macht ... Blödsinn





## Sascha

- 1) Von der Ersten (Frau Tunn) 1989 bis zur Sechsten (Frau Keppler) 1995.
- 2) Ja.
- 3) Es war eine typische Ost-Turnhalle. Sehr aufgeräumt, aber auch kalt und dunkel. Den Umbau mit dem blauen Boden habe ich erst später gesehen.
- 4) Rückblickend ist Grundschule ja ein Paradies. Ich kann mich noch gut an die pyramidenförmigen Milchtüten erinnern oder Vertretungsunterricht bei Frau Schubert. Da wurden immer lustige, fantasievolle Geschichten erzählt. In Musik haben wir viel gesungen, einige Liederstrophen sind heute noch in meinem Kopf, bzw. wenn Kinder diese irgendwo singen, kann ich direkt mitsingen. Auch auf den Englischunterricht ab der dritten Klasse, den Verkehrsunterricht (Fahrradschein) oder das Schwimmen blicke ich gern zurück. Den Ausdauerlauf im Sport haben wir oft im benachbarten kleinen Park absolviert. Wenn ich heute nach Berlin zurückkehre und Freunden meine alte Heimat zeige, ist

viel vom Heimatkunde (Geographie bei Herrn Uhlitzsch) hängen geblieben.

- 5) Wo gibt es die nicht. Aber wie gesagt, in der Grundschule ist das ja alles noch harmlos.
- 6) Dank meiner engen Verbindung zur Schule ja. Frau Illhardt, Herr Uhlitzsch, Frau Schubert, Frau Lorang, Frau Hoppe, Frau Petrasch ...
- 7) Geschichte, Geographie, Englisch
- 8) Nein.
- 9) Weiß ich nicht, glaube aber nein.
- 10) Ganz am Ende einen Dipl.-Ing.
- 11) Ja, auf dem Schulhof oder Laskersportplatz. Mehr als eine Teilnehmerkunde ist aber nie bei mir rumgekommen.
- 12) Die Hausaufgaben kamen erst in der Ausbildung und im Studium. In der Grundschule gab es bestimmt welche, aber ich kann mich nicht erinnern.
- 13) Im Hort, auf dem Spielplatz zu Hause, Fahrrad fahren oder mit Lego spielen. Ich glaub ich war damals sogar in einem Judoverein. Lang ist es her.

## Sophie-Charlotte

- 1) Ich habe von 2005–2009 von der 3. bis zur 6. Klasse die Zille-Grundschule besucht.
- 2) Ja, die gab es schon. Sie war der Treffpunkt an Wandertagen.
- 3) Meiner Meinung nach sehr gut. Der Sportunterricht hat mir immer Spaß gemacht. Es gab Stangen, um an ihnen hinaufzuklettern; Geräte zum Turnen; Matten; verschiedene Bälle für jegliche Ballsportarten und die dazugehörenden Tore und Felder.
- 4) Ich habe den Unterricht als sehr abwechslungsreich und spannend in Erinnerung. Ich bin gern zur Schule gegangen.

- 5) Die meisten hatten sowohl eine strenge als auch eine lockere Seite. Ich denke, die braucht man auch beide als gute/r Lehrer/in.
- 6) Ja, meine Mutter, Frau Pehling. Ich möchte jedoch erwähnen, dass ich zuerst an die Schule gekommen bin und sie mir nachgekommen ist, nicht anders herum. Wenn ich sie manchmal von ihrer Arbeit abhole, treffe ich ab und zu andere Lehrer von früher, wie Frau Hoppe, Frau Spahrbier, Frau Reusse, Frau Petrasch, Frau Velten, die mir in guter Erinnerung sind.
- 7) Ich mochte Sport und Deutsch und die Theater AG, die ich freiwillig besucht habe, am meisten.

## Anna

- 1) Von der 1. bis zur 8. Klasse, d.h. ich wurde 1983 in die 13. POS Heinrich Zille, dass, denke ich, war die korrekte Bezeichnung, eingeschult und 1991 habe ich die Schule verlassen – vielleicht ohne POS-Titel.
- 2) Oh je, an die Pappeln an der Häuserwand kann ich mich gut erinnern, auch weil meine Mutter mir die Geschichte erzählt hat, dass ich, als ich ein Kleinkind – Vorschulalter – war, wohl bei der Pflanzung eine Pappel angepullert habe und der Mythos entstanden war, dass die Pappeln deswegen so schön gewachsen sind. Aber es gab auch noch mehr Bäume auf dem Schulplatz, darunter könnte auch die Kastanie fallen.
- 3) Ich glaube, die Schultoiletten waren eigen, aber es gab alles was man zum Turnen m.E. brauchte.
- 4) Ich mochte meine Schulzeit in der Boxhagener Straße. An schlechten Unterricht kann ich mich nicht erinnern, aber vielleicht hat mein Bewusstsein nur aufgeräumt.
- 5) Also ich glaube, alle Lehrer (außer vielleicht mal die künstlerischen und musikalischen Bereiche) hatten Disziplin in ihren Klassen. Wann der Schritt zu streng erreicht wird, finde ich schwer zu beurteilen.
- 6) Vielleicht könnten noch Frau Hoppe (Klassenlehrerin von 5–8) oder Frau Lorang (PW), Frau Schubert (Physik), Frau Petrasch und Herr Uhlitzsch an der Schule sein.
- 7) Da meine Eltern Astronomie, Erdkunde- und Mathematik-Lehrer waren, denke ich, dass ich eher naturwissenschaftlich orientiert bin.
- 8) Mit einer Schulfreundin, die mit mir in eine Klasse eingeschult wurde und dann in der 5. Klasse nach Hellersdorf gegangen ist, treffe ich mich fast jedes Jahr 1 bis 2 mal. Durch das Abi-Treffen meiner weitergehenden Schule, die auch von der Zille-Schule kamen, sehe ich alle 5 Jahre ca. 4 weitere immer mal wieder.
- 9) Leider nicht.
- 10) Abitur.
- 11) Jedes Jahr mit Abzeichen denke ich, aber vielleicht nicht immer für mich eins.
- 12) Oh je, viel ist eine schwierige Frage, ich war, glaube ich, nie gestresst wegen Hausaufgaben, also tendiere ich zu nein.
- 13) Bis vor 1989 mit Pioniernachmittagen und Naturschutz-AG im heutigen FEZ sowie Tierpark-AG. Ansonsten auch mal „um die Spielplätze gezogen“ mit Schulkameraden an der Gryphiusstraße oder Boxhagener Platz.

Heut ist eine Feier,  
dass die Bude kracht.  
Die Zille, die wird 40,  
wer hätte das gedacht.

Drum woll'n wir heute singen,  
das macht allen Spaß.  
Und das in froher Runde,  
da geben wir dann Gas.  
Und das in froher Runde,  
da geben wir dann Gas.

Weißt du denn noch,  
wie's früher war?  
Na anders halt,  
das ist ja klar.  
Weißt du denn noch,  
wie's früher war?  
Da war's auch lustig,  
das ist sonnenklar!

Seht doch mal die Eltern,  
die große Kinderschar!  
Alle Leute freu'n sich, das  
ist ja wunderbar.  
Die Zille wird jetzt 40,  
unser Jubilar.

Und das neue Häuschen, das  
ist ja auch schon da.  
Und das neue Häuschen, das  
ist ja auch schon da.

Weißt du denn noch,  
wie's früher war?  
Na anders halt,  
das ist ja klar.  
Weißt du denn noch,  
wie's früher war?  
Da war's auch lustig,  
das ist sonnenklar!

Unsere Zille-Schule,  
da gehe ich gerne hin.  
Sie ist die coole,  
so wie ich es bin.  
Mama und der Papa waren  
auch schon hier,  
lernten Lesen, Schreiben und  
das Vier-mal-vier.  
lernten Lesen, Schreiben und  
das Vier-mal-vier.

Weißt du denn noch, wie's  
früher war?  
Na anders halt, das ist ja  
klar.  
Weißt du denn noch, wie's  
früher war?  
Da war's auch lustig, das ist  
sonnenklar!

# Unser Zille so



# Leifest ist nun schon Tradition



## Zille-Lied

1. Hinterhof 3  
vor hundert Jahren,  
die Mutter hängt immer  
Wäsche auf.  
Feuer im Herd  
langsam wird's warm  
doch die 1, 2, 3, 4 Kinder  
spielen laut im Treppenhaus.

2. Hut, Bart und Stift  
muss alles zeichnen ...  
Zille, das ist dein Berlin.  
Bleibt doch mal steh'n,  
ihr kleinen Gören  
noch 1, 2, 3, 4 Striche  
so wird ein Bild entsteh'n.

3. Wollt ihr es seh'n,  
kommt in die Schule  
und schaut wie es früher war.  
Kein Hinterhof  
nur liebe Kinder  
doch 1, 2, 3, 4 Bilder  
hängen bei uns.



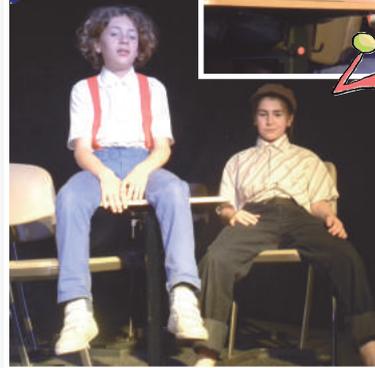
# Theater

Am 19. Mai 2017 fand die Premiere des Theaterstücks „Alfons Zitterbacke - Post aus der Zille-Schule“ statt. Es ging um einen Jungen namens Alfons, der immer Pech hatte. In dem Theaterstück ging es darum, dass der erwachsene Alfons mit seiner Familie ein Fotoalbum anguckt, das in verschiedenen Szenen dargestellt wurde. Im Fotoalbum war er von der 1. Klasse bis zur 10. Klasse zu sehen. Er war in der Schule auch nicht immer nur brav, sondern machte auch jede Menge Blödsinn, z.B. hat er seinen Mitschülern und seiner Lehrerin die Nudeln (mit seinem Freund Bruno)



## In diesem Jahr: Alfons Zitterbacke - Post aus der Zille-Schule

versalzen. Oder er klaute Kuchen mit seiner Freundin. Außerdem spritzte er bei der Schulabschlussfeier seinen Exfreund mit Wasser ab. Als Erwachsener hat er zwei Töchter. Die ältere Tochter (Sophie(May)) ist eine Grufti, sie ist frech und faul. Die jüngere Tochter (Anna(Malia)) ist ein total anhängliches Elternkind. Seine Frau wurde von Luise gespielt, er selbst wurde von Yola, Levi, Olivia, Felipe und der Erwachsene von Jannes dargestellt. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, weil es da wieder ein neues Theaterstück gibt.



# Zille drei- Punkt-null

Mein Name ist Robert Junack, am 2. September 1985 war mein 1. Schultag auf der Zille-Schule. Unsere Schule befand sich im Ostteil Berlins, also in der DDR, und sie trug den Namen 13. Polytechnische Oberschule Heinrich Zille Berlin-Friedrichshain mit der Postleitzahl 1035.

Bis zum Sommer 1991 habe ich die Zille-Schule besucht und bin dann nach der Umstellung auf das westliche Schulsystem (Grundschule und dann zur weiterführenden Schule) auf die 2. Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in der Rüdersdorfer Straße gewechselt, heute auch unter dem Namen Ellen-Key-Schule bekannt. Die Wende nach 1989 brachte viele Veränderungen mit sich. Wir können sagen, das waren echt turbulente Zeiten für Groß und Klein. Die eine oder andere Geschichte werdet ihr sicher von euren Eltern oder Großeltern schon gehört haben, wenn nicht, lohnt es sich zu fragen. Ob Ost oder West, das spielt keine Rolle.

Viele von meinen alten Mitschülern sind weggezogen. Glaub ich zumindest. Hier im Kiez treffe ich keinen mehr. Mich hat es gar nicht so weit in die Welt hinaus getrieben. Von Friedrichshain nach Prenzlauer Berg und Mitte und dann wieder nach Friedrichshain. Und hier im Friedelhain (ugs.) haben ich und meine Frau uns niedergelassen und zwei Kinder in die Welt gesetzt. Ich kann euch sagen, ein spektakuläres Erlebnis. Und für mich als Ureinwohner noch mal eine Sternstunde mehr. Gewaltige Veränderungen haben sich im Bezirk in den letzten 30 Jahren vollzogen. Die Vielfalt und das kulturelle Leben explodieren förmlich. Ihr erlebt es ja selber jeden Tag, wie vielen Menschen und Kulturen ihr begegnet. Manchmal ist dieser ganze Rummel ganz schön doll. Und dann mit den eigenen Kindern die Suche nach einer Schule. Ein bisschen hab ich es schon vermutet, dass die Zille-Schule in Frage kommt, und nach einigen Besichtigungen von Schulen in der Umgebung ist die Wahl dann auf unsere Zille-Schule gefallen. Auf einmal war ich ganz aufgeregt und als auch noch eine meiner alten Lehrerinnen (Frau Förster) als Klassenlehrerin für unseren Juri in Aussicht stand, war es auf einmal wie eine Flut von Erinnerungen, die mir durch den Kopf flogen. Viele Erinnerungen sind mittlerweile 30 Jahre alt. Heut ist alles sehr neu und viele Dinge sind ganz anders, als bei uns damals, was mich noch neugieriger gemacht hat. Wir haben uns die Schule genau angesehen und mit Lehrern und Erziehern gesprochen. Was ich gemerkt habe, ist die Mischung aus gewachsenen Strukturen und die viele



Möglichkeiten der heutigen Zeiten. Zum Beispiel die Mischung der 1. und 2. Klassen ist für viele Kinder eine Spitzenerfahrung. Wenn ich in der Runde der Kinder frage, was ihnen an der Zille-Schule gefällt, dann sind der schöne Schulhof und das Essen immer wieder mit dabei. Natürlich schließt das auch das Bemühen aller Lehrer und Erzieher ein, dass die Kinder gern in die Schule gehen.

Auch die nötigen Baumaßnahmen werden im angemessenen Rahmen durchgeführt, ohne dass die Begeisterung der Kinder für ihre Schule getrübt wird.

Zu guter Letzt ist auch der Namensgeber Heinrich Zille oder wie Juri sagt „ein bekannter Toter“ ein gutes Beispiel für einen Umgang mit den ernsten und wichtigen Dingen im Leben ohne gleich den Spaß und Humor zu verlieren.

**Herzlichen Glückwunsch!!!!**

